Stadt Zürich
Dienstabteilung Verkehr

Stadt Zürich
Dienstabteilung Verkehr
Mühlegasse 18/22
Postfach, 8021 Zürich

Tel. 044 411 89 21
Fax 044 411 89 23
www.stadt-zuerich.ch/dav

Ihre Kontaktperson:
Heiko Ciceri
Direktwahl 044 411 89 95
heiko.ciceri@dav.stzh.ch

Strassenverkehrsunfälle in der Stadt Zürich 2006

Zürich, 11. April 2007

Auf einen Blick

	2006	2005	05-06
Total aller Verkehrsunfälle	3904	3842	+ 1,6%
Anzahl Verkehrsunfälle mit Personenschaden	1067	1038	+ 2,8%
davon mit Verletzten	1057	1033	+ 2,3%
davon mit Getöteten	10	5	+ 5
Anzahl Verkehrsunfälle mit nur Sachschaden	2837	2804	+ 1,2%
Anzahl der Verletzten	1284	1231	+ 4,3%
davon leichtverletzt	1106	1044	+ 5,9%
davon schwerverletzt	178	187	- 4,8%
Anzahl der Getöteten	10	5	+ 5
davon Kinder	0	0	---

Kommentar zum Verkehrsunfallgeschehen 2006

Die Zahl der in der Stadt Zürich polizeilich registrierten Verkehrsunfälle weicht im Jahr 2006 nur marginal vom Rekordtief des Vorjahres ab, so dass von einer Stagnation der Unfallzahlen auf tiefem Niveau gesprochen werden kann. So ereigneten sich nur 2,8 Prozent mehr Verkehrsunfälle mit Personenschäden als im Vorjahr. Die häufigste Unfallursache ist noch immer momentane Unaufmerksamkeit, gefolgt von Alkoholeinfluss und dem Nichtbeherrschen des Fahrzeugs.

Parallel zur Gesamtentwicklung hat auch die Zahl der Verletzten geringfügig zugenommen. Bei 1067 Unfällen mit Personenschäden verletzten sich 4,3 Prozent Personen mehr als im Vorjahr. Eine genauere Betrachtung zeigt jedoch, dass vor allem die Zahl der Leichtverletzten um 5,9 Prozent zugenommen hat, während bei den Schwerverletzten dagegen ein erfreulicher Rückgang um 4,8 Prozent zu verzeichnen ist.

Leider hat der Strassenverkehr in der Stadt Zürich im Jahr 2006 zehn Todesopfer gefordert. Dabei handelt es sich um sieben Zufussgehende, einen Velofahrenden und zwei Motorradfahrende. Sechs der Opfer waren älter als 65 Jahre. Kinder und Jugendliche sind nicht unter den Todesopfern. Die tödlichen Verkehrsunfälle sind mehrheitlich auf eine Missachtung des Vortrittsrechts von Zufussgehenden oder des Vortrittsrechts des Trams zurückzuführen.

Spezifische Themen der Verkehrsunfallauswertung

Mit 195 Personen wurden zwei **Zufussgehende** mehr verletzt als im Vorjahr. Mehr als die Hälfte aller Verletzten verunfallten auf dem Fussgängerstreifen, was eine Zunahme um 8,7 Prozent bedeutet. In 71 dieser Fälle lag eine Vernachlässigung der Anhaltepflicht vor Fussgängerstreifen vor.

Die Zahl der verletzten **Kinder** und Jugendlichen unter 16 Jahren ging im Vergleich zum Vorjahr um 8,2 Prozent auf 67 Personen zurück. Erfreulich ist, dass wiederum keine Kinder tödlich verunglückt sind. Der Grossteil der Kinder und Jugendlichen verunfallte als Zufussgehende.

Die Zahl der verletzten **Senioren** über 65 Jahren ist mit 104 Personen fast gleich hoch wie im Jahr 2006 (101 Personen), allerdings hat sich die Zahl der im Strassenverkehr getöteten Senioren von zwei auf sechs verdreifacht. Die meisten Senioren verunfallten als Zufussgehende.

Die Zahl der unfallbeteiligten **Velofahrenden** liegt mit 230 um zwei unter dem Vorjahr, wobei fünf Personen mehr verletzt wurden. Meistens kollidieren Velos mit PWs (126), seltener dagegen mit Zufussgehenden (12).

Bei den **Motorrädern** ist eine Verdopplung der Unfallzahlen mit Motorrollern bis 125ccm von 35 auf 71 Unfälle auffällig. Insbesondere selbst verursachte Unfälle von Neulenkenden nahmen stark zu. Deshalb ist auch eine Präventionskampagne in Planung, die im Frühjahr 2008 lanciert werden soll.

Tramunfälle nahmen im Vergleich zum Tiefststand von 2005 um beinahe 30 Prozent auf 105 Unfälle zu und forderten zehn Verletzte (2005 45 Verletzte) sowie drei Todesopfer (2005 keine Todesopfer) mehr. In erster Linie gab es wieder mehr Kollisionen mit Zufussgehenden.

Die Zahl **alkohol**bedingter Unfälle ging nur marginal von 284 auf 282 zurück. Allerdings stieg der Anteil von leicht angetrunkenen Lenkenden (0,5 bis 0,79 Promille Blutalkohol), während derjenige von Lenkenden mit mehr als 0,8 Promille sank.

Die Anzahl Unfälle in direktem Zusammenhang mit nicht angepasster oder überhöhter **Geschwindigkeit** haben um 22 Prozent auf 88 abgenommen. Konstant bei zehn blieben die Unfälle wegen Überschreiten der signalisierten Höchstgeschwindigkeit.

In den **Tempo-30-Zonen** waren – entgegen dem Trend der letzten Jahre – vermehrt Unfälle zu verzeichnen. Die Zahl der massgebenden Unfälle erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um rund einen Viertel von 234 auf 289. Allerdings blieb die Zahl der Schwerverletzten und die Zahl der verletzten Fussgängerinnen und Fussgänger unverändert.